

Kollegennetzwerk Psychotherapie

Freitags-Newsletter 25.1.2019

Schlagzeilen:

- **Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bitte um eigene Vorschläge zur „Gestuftten Versorgung“**
- **773 Millionen Passwörter von Online-Konten und Email-Adressen gehackt**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen! Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, desto besser!

Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:
newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an
keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de
(bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Wenn Sie einen Newsletter nicht bekommen haben, bitten wir darum, diesen nicht telefonisch anzufordern, sondern hier herunterzuladen:
newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de

WICHTIGER HINWEIS ZUR DSGVO (Datenschutzgrundverordnung):

Auf unserer Webseite stehen jetzt **Videos mit Ausfüllhilfen** zur DSGVO.

<http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Wer das **Datenschutzpaket des Kollegennetzwerkes** noch nicht hat, kann es hier für 15 € kaufen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/eu-datenschutzgrundverordnung-paket-psychotherapeutische-praxis>

Unsere Telematik-Umfrage:

Teilnehmen: <https://www.umfrageonline.com/s/df70ef2>

Ergebnisse: <https://www.umfrageonline.com/results/df70ef2-b908958>

Wenn Ihnen der Newsletter und unsere Arbeit gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine kleine **Spende**. Wenn Sie z.B. diesen Newsletter mit einem Euro unterstützen würden, wäre das ganz toll!

<http://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

(oder an Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13 - BIC: DAAEDEDXXX)

Noch eine kleine Bitte: richten Sie **Anfragen, Anregungen, Bestellungen** usw. an uns nur **per Email**, wir können telefonisch keine Fragen oder sonstige Anliegen beantworten: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Ältere Newsletter erhalten Sie im Newsletter-Archiv unter <http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die **Anleitung zur DSGVO** (Datenschutzgrundverordnung) finden Sie unter <http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die Themen heute:

Editorial – in eigener Sache

Spahns Deform

- Nachlese zur letzten Woche – freier Zugang zum Physiotherapeuten, geregelter/gestufte Zugang zum Psychotherapeuten
- Bundesminister bittet um Vorschläge zum Lex Lütz

Telematik und Gesundheitskarte

- 773 Millionen Passwörter zu Online-Konten und Emailadressen gehackt – möglicher Schaden: 2,7 Milliarden Online-Zugänge offen für Hacker
- Netzwerk sammelt Telematik-Verweigerer
- KV-Nordrhein versendet Telematik-Formular
- ARD-Magazin Report Mainz berichtet kritisch über die Telematik
- McAfee-Chef Hans-Peter Bauer: starke Zunahme von Hackerangriffen im Gesundheitswesen – auch deutscher Politiker gehackt und mit Medizindaten erpresst
- Nach spätestens 30 Jahren liegen alle verschlüsselten Daten offen – Interview mit dem Verschlüsselungsexperten Professor Johannes Buchmann
- Nach spätestens 30 Jahren liegen alle verschlüsselten Daten offen – der Kommentar

Tipps für Telematik-Anwender

- Für Telematik-Anwender: Fehlercode 4056 beim Einlesen der Versichertenkarte über Telematik einfach beheben

Eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung

- Gründe für eine eigene Terminvermittlung
- Stand des Konzeptes zur eigenen Terminvermittlung

Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

- Elternzeitvertretung für ärztliche Psychotherapiepraxis in Bonn-Beuel gesucht
- Entlastungsassistent/in in Aachen gesucht
- Schöne Räume oder nette Kollegen in Köln gesucht
- Halber Sitz in Berlin abzugeben
- Psychologische Psychotherapeutin (VT) sucht Anstellung in Praxis im Raum Solingen

Vermischtes

- Thomas Brotzler gewinnt neuen Foto-Preis
-

Editorial – in eigener Sache

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

„Es tut sich was“, können wir als Überschrift die letzten Wochen setzen. Das Lex Lütz ist vom Tisch. Doch nach dem Lex Lütz ist vor dem Lex Lüt. Wir wissen nicht, was der Knabe sich jetzt ausdenken wird. Und ob Lütz ihm noch einen neuen Floh ins Ohr setzen wird. Deshalb bleiben wir wachsam. Achtsamkeit war gestern, jetzt zählt Wachsamkeit. Und das sind immer mehr Kolleginnen und Kollegen, die uns Hinweise geben oder eigene Beiträge schreiben. Seit dem letzten Newsletter sind 1980 Email eingegangen. Anbetracht der Brisanz der Telematik wären 1984 eine bessere Zahl gewesen. Das Thema findet in der Presse immer weitere Aufmerksamkeit. Und wir haben schon Kontakt mit dem neuen Bundesdatenschutzbeauftragten aufgenommen und um einen Termin gebeten. Wir bereiten uns auch schon auf die „Ausbildungsreform“ vor, die im Herbst ansteht.

Bleiben Sie wachsam!

Herzlichst
Ihr
Dieter Adler

Spahns Deform

Nachlese zur letzten Woche – freier Zugang zum Physiotherapeuten, geregelter/gestuftter Zugang zum Psychotherapeuten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

In der letzten Woche ging es ein wenig dramatisch in Berlin zu: Anhörung vor dem Petitionsausschuss, Anhörung vor dem Gesundheitsausschuss.

Da ist es vielleicht untergegangen, dass einige Behandlergruppen vom TSVG deutlich profitieren sollen: z.B. die Logopädende, oderr die Physiotherapeuten. Zu denen sollen künftig Patienten ein Erstzugangsrecht bekommen, uns soll es entzogen werden.

Und dann gab das BMG einen Presstext heraus, der im Ärzteblatt veröffentlicht wurde:

„Spahn sprach beim Neujahrsempfang von einem „guten Gespräch“, dass er

am Nachmittag mit den Psychotherapeuten geführt habe. Die Gespräche hätten „im positiven gruppentherapeutischen Sinne allen gut getan“, sagte Spahn. Man habe alle unterschiedlichen Blickwinkel beleuchtet und dabei gemerkt, dass man mit den Vorstellungen „gar nicht soweit auseinander“ liege. Er sei zuversichtlich, dass man nun im TSVG eine gute Regelung finde, um die Wartezeiten auf eine psychotherapeutische Behandlung für schwer psychisch Kranke zu verkürzen.“

Dieser Text ist, auch bei ungründlicher Textanalyse zunächst nichtssagend und scheint den Leser beschwichtigen zu wollen. Das liegt daran, dass die politische Sprache schwer verständlich ist.

Als Journalist (ehemaliger Polit-Journalist) möchte ich den Presstext vom Spahnischen ins Deutsche übersetzen:

Presstext: Spahn sprach beim Neujahrsempfang von einem „guten Gespräch“,

Deutsch: Es war ein angespanntes Gespräch, zu dem ich überhaupt keine Lust hatte.

Presstext: Die Gespräche hätten „im positiven gruppentherapeutischen Sinne allen gut getan“, sagte Spahn.

Deutsch: Wir sind uns alle gegenseitig auf den Nerv gegangen. Langsam geht mit diese ganze Demokratie auf den Nerv!

Presstext: Man habe alle unterschiedlichen Blickwinkel beleuchtet

Deutsch: Mich hat das, was die Psychotherapeuten gesagt haben, überhaupt nicht interessiert (auch wenn ich heuchlerisch wie im Petitionsausschuss gelächelt habe) überhaupt nicht interessiert.

Presstext:und dabei gemerkt, dass man mit den Vorstellungen „gar nicht soweit auseinander“ liege.

Deutsch: Es ist mir egal, was die Psychotherapeuten gesagt haben, ich bin stinksauer, dass die mir so in die Suppe gespuckt haben. Trotzdem ich werde mein Ding durchziehen und behaupten, „eigentlich sind wir doch einer Meinung“. Und dann werd ich meinen Text (zusammen mit Manfred) durchbringen und denen sagen: „das wolltet Ihr doch genau so“. Jetzt haben wir doch keine besonderen Fachärzte und Therapeuten mehr, die entscheiden, was für den Patienten richtig und gut ist. Jetzt machen das doch die Terminservicestellen. Und Lotsen haben wir jetzt auch nicht mehr, sondern „fachkundige Zuweiser“ („Fach-Zuweiser“). Und das sind auch keine Ärzte und

Therapeuten mehr, sondern Sachbearbeiter. Was wollt ihr denn noch?
Irgendwann muss doch mal gut sein!

Presstext: Er sei zuversichtlich, dass man nun im TSVG eine gute Regelung finde,

Deutsch: Da ihr mir ohnehin völlig egal seid, werde ich mein Ding so oder so durchziehen, da bin ich „mehr als nur zuversichtlich“. Irgendwann werden die 600 oder 700 Abgeordneten, die gegen meinen Entwurf sind, auch mürbe werden und das ganze durchwinken, um ihre Ruhe zu haben. Soll sich doch mein Nachfolger mit den Folgen rumschlagen - ich bin dann längst bei der Pharmaindustrie.

Presstext:um die Wartezeiten auf eine psychotherapeutische Behandlung für schwer psychisch Kranke zu verkürzen.

Deutsch: Natürlich weiß ich, dass mehr Psychotherapeuten gebraucht werden. Aber die Zulassungszahl werde ich nicht erhöhen, das ich hab ich schon im Petitionsausschuss deutlich gesagt. Die Wartezeiten werden verkürzt, in dem ich künftig entscheide wer krank ist und wer wirklich Hilfe braucht! Und meine Lotsenregelung verkaufe ich als „zusätzliche Unterstützung“, als Lösung, die „neben“ der Richtlinientherapie, um Schwerkranken mit zusätzlichen Massnahmen zu helfen. Ich füge einfach ein „in der Regel sollen Patienten vor einer Psychotherapie, besonders wenn aller Voraussicht nach vorrangiger oder zusätzlicher ärztlicher oder Handlungsbedarf besteht... Näheres regelt die Psychotherapierichtlinie und die Psychotherapievereinbarung“. Den Gemeinsamen Bundesausschuss hab ich eh auf meiner Seite und der hat die Psychotherapeuten ja auch schon bei der Richtlinienreform verarscht, z.B., in dem er die Befreiung von der Gutachterpflicht für KZT abgeschafft hat. Und ich hab ja auch schon auf andere Weise für die psychisch Kranken vorgesorgt, in dem ich im Herbst die Ausbildung neu regel. Dann dürfen auch die Psychologen „Medikamente“ verschreiben. Und die werden schon von alleine merken, wenn sie nur noch schizophrene Patienten und endogen Depressive „vermittelt“ bekommen, wie gut Haldol „hilft“. So mach ich aus den Patienten Pillenschlucker und aus den Psychotherapeuten Krötenschlucker. Genial. Wo hab ich nur wieder meinen Lorbeerkranz hingelegt ... Ah' da ist er ja. Lag auf meiner Harfe.

Bundesminister bittet um Vorschläge zum Lex Lütz

Berlin – Kassenärztliche Bundesvereinigung und Bundespsychotherapeutenkammer sollen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) gemeinsam einen Vorschlag vorlegen, wie schwer psychisch kranke Patienten deutlich schneller als bisher eine Therapie erhalten können. Darauf sollen sich Ärzte- und

Psychotherapeutenverbände gestern Nachmittag bei einem Gespräch mit dem Minister verständigt haben, wie das Deutsche Ärzteblatt gestern Abend auf dem Neujahrsempfang der Deutschen Ärzteschaft in Berlin erfuhr.

Spahn sprach beim Neujahrsempfang von einem „guten Gespräch“, dass er am Nachmittag mit den Psychotherapeuten geführt habe. Die Gespräche hätten „im positiven gruppentherapeutischen Sinne allen gut getan“, sagte Spahn. Man habe alle unterschiedlichen Blickwinkel beleuchtet und dabei gemerkt, dass man mit den Vorstellungen „gar nicht soweit auseinander“ liege. Er sei zuversichtlich, dass man nun im TSVG eine gute Regelung finde, um die Wartezeiten auf eine psychotherapeutische Behandlung für schwer psychisch Kranke zu verkürzen.

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/100477/Spahn-bittet-um-Vorschlaege-fuer-schnelleren-Zugang-zur-Psychotherapie>

Antwort: Wir haben uns auch aufgerufen gefühlt und unsere Vorschläge eingereicht.

Telematik und Gesundheitskarte

773 Millionen Passwörter zu Online-Konten und Emailadressen gehackt – möglicher Schaden: 2,7 Milliarden Online-Zugänge offen für Hacker

Dem Zufall und dem unermüdlichen Engagement eines Mannes ist es zu verdanken, dass der Coup aufgefallen ist: Professor Troy Hunt, Betreiber einer Passwort-Sicherheits-Webseite, hat die Sammlung mit gehackten Passwörtern vor zwei Wochen in die Hände bekommen. Diese kann online auf Hackerseiten abgefragt werden. 20% der Benutzer, also jeder 5. Internetnutzer ist davon betroffen. Hunt reagierte und pflegte die Daten in seine Webseite. Doch die 773 Millionen gehackten Passwörter sind nur die Spitze des Eisbergs, mahnt Hunt. Viele Benutzer haben für verschiedene Online-Konten identische Passwörter. Insgesamt lassen sich mit dieser im Internet zugänglichen Datenbank bis zu 2,7 Milliarden Konten hacken. Hunt empfiehlt, regelmäßig die Passwörter zu wechseln. Und verschiedene für unterschiedliche Zugänge zu verwenden. Um nicht den Überblick zu verlieren, empfiehlt Hunt den Anbieter 1Password.com zu verwenden. Dieser speichert die Passwörter zentral ab. Wir können derzeit davor nur abraten, da nicht sicher ist, wo die Daten gespeichert werden. Wir werden uns mit dem Thema noch beschäftigen und empfehlen bis dahin, am besten Passsätze zu verwenden.

Ob sein **Online-Zugang oder eine Email-Adresse** kann hier geprüft werden:

<https://haveibeenpwned.com/>

Ob ein **Password** gehackt wurde oder noch sicher ist, kann hier geprüft werden:

<https://haveibeenpwned.com/Passwords>

<https://www.heise.de/security/meldung/Passwort-Sammlung-mit-773-Millionen-Online-Konten-im-Netz-aufgetaucht-4279375.html>

KV-Nordrhein versendet Telematik-Formular

Guten Tag, ich bekam heute ein Schreiben der KVNO, dass ich bis zum 31.3.19 nachweisen soll, dass ich notwendige Hardware und Installation bestellt habe.

Wie verhalte ich mich jetzt? LG

--

Dr.phil.Dipl.Psych.
Ulla Dippolter-Wirringa

Unser Tipp: Abwarten!

Es tut sich derzeit soviel, dass der Fall der Telematik oder mindestens eine Verschiebung wahrscheinlich wird.

Und das Netzwerk wird noch mal beim neuen Bundesdatenschutzbeauftragten vorsprechen. Mit unserem Telematikbuch, das immer wenn es gerade fertig ist, durch neue Meldungen verögert wird.

Wer nicht an der Telematik teilnehmen will (das sind voraussichtlich 93% aller Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten), braucht nicht zu tun.

Das ist kein Bangemachen der KN, sie müssen das tun. Wir haben gestern beim Netzwerkertreffen draüber gesprochen. Ein Kollege wird es mit dem Hinweis zurücksenden, dass er die ärztliche Schweigepflicht nicht mehr einhalten kann und darin einen Verstoß gegen die DSGVO sieht.

Und die Folgen? 0,55 bis 0,7% Honorabzug – im Durchschnitt 90 Euro pro Quartal = 1 Sitzung!

Netzwerk sammelt Telematik-Verweigerer

Es war der Wunsch einige Kolleginnen und Kollegen, dass sich die Telematikgegner bzw. Verweigerer zusammentun und sich hier in auf dieser Plattform vernetzen. Dazu müssen wir alle sammeln. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Kollegin Sara Schneider ist so nett,

dass zu übernehmen.

Bitte mit folgenden Angaben:

Familienname, Vorname, ggf. Titel

Berufsbezeichnung (PP/ ÄP / KJP ...)

Adresse

Emailadresse

Hälftiger / voller Versorgungsauftrag bei welcher KV

Bitte die Angaben per Email senden an:

telematikgegner@kollegennetzwerk-psychotherapie.de.

Oder über diesen Link wird eine Email automatisch erzeugt:

<http://telematikgegner.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Und auch jetzt schon die Bitte: Sollte sich jemand, der / die sich hat „listen“ lassen, umentscheiden und doch die TI-Anbindung bestellen, soll er / sie sich bitte erneut bei mir melden (sozusagen abmelden). Danke!

ARD-Magazin Report Mainz berichtet kritisch über die Telematik

Ein kritischen Bericht, der sehr exakt die Risiken beleuchtet hat das ARD-Magazin Report Mainz am 22.1.2019 erstellt:

<https://www.swr.de/report/krankenakten-im-visier-von-hackern-wie-gut-sind-arztpraxen-und-krankenhaeuser-geschuetzt/-/id=233454/did=23249614/nid=233454/1qlr2v/index.html>

Kommentar: Endlich werden die Berichte in den Medien nicht mehr dialektisch unkritisch und Verweigerer als Randgruppe dargestellt. Danke an die Kolleginnen und Kollegen, die die Informationen nach Mainz geschickt haben!

McAfee-Chef Hans-Peter Bauer: starke Zunahme von Hackerangriffen im Gesundheitswesen – auch deutscher Politiker gehackt und mit Medizindaten erpresst

Mainz. Die Hacker-Angriffe im Gesundheitswesen haben sich nach Informationen der IT-Sicherheitsfirma McAfee in den vergangenen drei bis vier

Jahren verdoppelt. Im Interview mit dem ARD-Politikmagazin REPORT MAINZ sagt der Zentraleuropachef Hans-Peter Bauer: „Ich denke, dass die Gesundheitsdaten risikobehaftet sind und dass weitere Anstrengungen unternommen werden müssen, um das Datenrisiko zu minimieren.“ Die gestohlenen Daten würden unter anderem für Erpressungen genutzt, so wie im Fall eines deutschen Politikers: „Uns ist ein Fall eines deutschen Politikers bekannt, dessen Gesundheitsdaten gehackt und gegen ihn verwendet wurden. Es waren Medizindaten, Medicineinnahmen, Medizinmissbrauchsdaten.“ Den Namen des Politikers wollte Hans-Peter Bauer aus Datenschutzgründen nicht nennen.

Presstext:

<https://www.swr.de/-/id=23275250/property=download/nid=233454/uayvww/index.pdf>

Kommentar: Warum wollte er den Namen des Politikers nicht nennen? Eigentlich schade. Seit Jens Spahn wissen wir doch:

„Datenschutz ist was für Gesunde“

<https://twitter.com/jensspahn/status/533299329315127296>

Danke an Sabine Kaiser für das Übersenden

Nach spätestens 30 Jahren liegen alle verschlüsselten Daten offen – Interview mit dem Verschlüsselungsexperten Professor Johannes Buchmann

So lautet das Fazit des Verschlüsselungsexperten Professor Johannes Buchmann in einem Interview mit dem ärztlichen Nachrichtendienst.

„Ich gehe davon aus, dass alle heute genutzten Verschlüsselungsverfahren in den nächsten Jahren und Jahrzehnten geknackt werden.“

Nur neue Verschlüsselungsverfahren, die mit quantenmechanischen Prinzipien arbeiten, hält er für sicher.

https://www.aend.de/article/193280?utm_source=Abendnachrichten_2019-01-19&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten

Nach spätestens 30 Jahren liegen alle verschlüsselten Daten offen – der Kommentar

Maximal 30 Jahre wird es dauern, bis alle Daten, also auch die medizinischen Daten offen liegen. Gesundheitsakten können dann bequem wie das Fernsehprogramm gelesen werden. 30 Jahre hört sich lange an. Ein Elektrogerät, das so lange hält, kauft man gerne. Aber wer heute geboren wird, muss damit rechnen, dass seine Daten in einem Alter offenliegen, in dem er gerade an seiner beruflich Zukunft arbeitet. Als Linus Yale Junior vor etwa 160 Jahren das erste Zylinderschloß erfand, schien ein Jahretausende alte Problem gelöst zu sein. Endlich waren Türen, Schränke, Truhen vor Einbrechern sicher. Yale soll sogar einen hohen Preis für denjenigen ausgelobt haben, der sein Schloß knackt. Zu Lebzeiten konnte er sein Geld behalten – niemand hat es geschafft. Heute dauert es mit einfachsten Werkzeug nicht einmal eine halbe Minute. Und der Einbrecher ist drin. Lockpicking nennt man das. Anleitungen (youtube.de, nicht Darknet!) und Werkzeuge gibt es im Internet und auch sonst im Handel. Wer darf sie kaufen? Jeder, der das Geld dafür hat. Gemeint sind damit schlappe 9 Euro. Wozu man das verwenden will, fragt niemand. Auch nicht bei dem 4.700 Euro teuren Dialer ITL-2000II™ Kit, einem Gerät zum „schonenden“, d.h. spurlosen Öffnen von Tresoren. 4.700 Euro inkl. Einweisung „vor Ort“. Den kann man übrigens auch leasen, bis man das Geld zum Kauf „zusammen hat“. Der öffnet jeden Tresor innerhalb von 30 Stunden, verspricht der Hersteller. Nur ein Drittel der Zeit braucht das kostenlose Programm „Brute Force“, um ein 14stelliges Passwort zu knacken – egal wieviele Sonderzeichen, Großbuchstaben und Zahlen enthalten sind!

Also gut, Professor Yale, äh' Buchmann, Ihr quantenmechanisches Verschlüsselungsverfahren ist unhackbar, die Titanic äh' der Titan unter den Verschlüsselungsverfahren!

Tipps für Telematik-Anwender

Für Telematik-Anwender: Fehlercode 4056 beim Einlesen der Versichertenkarte über Telematik einfach beheben

Ein sehr häufig auftretender Fehler beim Einlesen der Versichertenkarte mit der Telematik-Infrastruktur ist der Fehlercode 4056. Sie wollen die Versichertenkarte einlesen und die Telematik weigert sich.

Statt dessen bekommen Sie zunächst die Fehlermeldung:

FM_VSDM.ReadVSD.OnlineCheck.NoUpdate

gefolgt von

Fehler bei der C2C-Authentisierung, Quellkarte: ICCSN=xy;

Fehlercode=4056; Kontext=Fehler beim Aufruf der Operation readVSD.

Ein Horrorszenario bei vielen Psychotherapeuten, die schon mit der Telematik arbeiten. Allerdings grundlos, denn die Behebung des Fehlers 4056 ist keine Hexerei. Also keine Panik, der Fehler ist rasch und einfach behoben. Wie es geht, haben uns TI-Experten verraten. Wir zeigen Ihnen, wie es geht:

Sie müssen nur folgende Schritte gehen:

Kartenleser mit langem Druck auf "STOP" ausschalten
Kartenleser mit langem Druck auf "OK" wieder einschalten
PIN des Praxisausweises eingeben

Leider führt dies nicht immer zum Erfolg. Bevor Sie panisch die Hotline anrufen, empfiehlt sich folgendes Vorgehen in dieser Reihenfolge, was deutlich effektiver und zeitsparender ist:

1. Lesegerät ausschalten
2. Praxisausweis abziehen
3. Neustart Lesegerät
4. Praxisausweis wieder einstecken
5. PIN des Praxisausweises eingeben
6. Neustart Praxissoftware
7. Passwort Praxissoftware eingeben
8. Neustart Konnektor

Wenn das nicht funktioniert, wechseln Sie die Reihenfolge:

1. Neustart Praxissoftware
2. Passwort Praxissoftware eingeben

3. Lesegerät ausschalten
4. Praxisausweis abziehen
5. Neustart Lesegerät
6. Praxisausweis wieder einstecken
7. PIN des Praxisausweises eingeben
8. Neustart Konnektor

und danach:

1. Neustart Konnektor
2. Neustart Praxissoftware
3. Passwort Praxissoftware eingeben
4. Lesegerät ausschalten
5. Praxisausweis abziehen
6. Neustart Lesegerät
7. Praxisausweis wieder einstecken
8. PIN des Praxisausweises eingeben

und dann:

1. Neustart Konnektor
2. Lesegerät ausschalten
3. Praxisausweis abziehen
4. Neustart Lesegerät
5. Praxisausweis wieder einstecken
6. PIN des Praxisausweises eingeben
7. Neustart Praxissoftware
8. Passwort Praxissoftware eingeben

dann:

1. Neustart Praxissoftware
2. Passwort Praxissoftware eingeben
3. Neustart Konnektor
4. Lesegerät ausschalten
5. Praxisausweis abziehen
6. Neustart Lesegerät
7. Praxisausweis wieder einstecken
8. PIN des Praxisausweises eingeben

und zuletzt, wenn es immer noch nicht klappt, probieren Sie einfach diese Reihenfolge:

1. Lesegerät ausschalten
2. Praxisausweis abziehen

3. Neustart Lesegerät
4. Praxisausweis wieder einstecken
5. PIN des Praxisausweises eingeben
6. Neustart Konnektor
7. Neustart Praxissoftware
8. Passwort Praxissoftware eingeben

Falls dieser immer noch nicht ausreicht, liegt es oft noch daran, dass Sie das letzte Firmware-Update an Ihrem Konnektor noch nicht gemacht haben. Führen Sie dieses direkt am Konnektor aus und wiederholen dann die Schritte oben.

Klappt dies immer noch nicht, ist dies auch noch kein Beinbruch: rufen einfach Sie Ihren EDV-Dienstleister vor Ort (DVO) bzw. den entsprechenden First-Level-Support an. Sollten die Ihnen nicht helfen können, als nächstes die Hotline des PVS-Anbieters. Die ZMK empfiehlt:

„Wichtig ist, dass Sie sich immer die entsprechende Fehlermeldung notieren. Machen Sie ggf. einen Screenshot oder ein Foto falls Sie keine Zeit finden, die Meldung vollständig abzuschreiben.“

Wenn Sie das Foto oder den Screenshot vorab per Email an die Hotline senden, verkürzt sich die Supportzeit natürlich enorm.

Beschreiben Sie in der Email auch, welche Schritte Sie versucht haben um den Fehler zu heben. So kann die Hotline bereits geeignete Schritte vorbereiten. Und oft schon rasch per Fernwartung eingreifen.

Einen Screenshot können Sie denkbar einfach erstellen:

Unter Windows:

Drücken Sie die Tastenkombination [Windows] + [Druck] für das Bildschirmfoto, der Screenshot im PNG-Format unter "C:\Users\XYZ\Pictures\Screenshots" abgelegt.

Macintosh:

Command+Shift+4, Screenshot liegt auf dem Desktop

Was ist, wenn die Versicherungskarte endgültig nicht eingelesen werden kann? In diesem Fall können Sie statt des Einlesens der Versichertenkarte auch das sogenannte Ersatzverfahren zur Erfassung des Patienten anwenden. Bei neuen Patienten legen Sie manuell einen neuen Patienten an, schreiben seine Daten von der Versichertenkarte einfach per Hand ab (Versichertennummer,

Krankenkassennummer, VNR, IK-Nummer, Status, Gültigkeitsdauer etc.).

Vorsicht: Fehler bei der Eingabe der Stammdaten vermeiden, da dies zu Rückerstattungsansprüchen der Krankenkassen führen kann (Zahlendreher in der Versichertennummer=Versicherter existiert nicht, Honorare müssen zurückerstattet werden!)

In der nächsten Ausgabe des Newsletters stellen wir die Fehlercodes 3039, 3040, 3041 und 3042 vor. Und fahren dann mit den restlichen Fehlernummern fort. Selbstverständlich wieder mit Tipps und Kniffen, wie Sie die Fehler schnell beheben können. Wir werden hier nur die wichtigsten Fehlermeldungen und deren simple Behebung vorstellen, so dass unsere Reihe nur bis zum Fehlercode 4094 gehen wird.

Danke an die Experten von Administrator.de und die ZMK!

Eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung

Gründe für eine eigene Terminvermittlung

Nennt die Kollegin Sue Kindermann:

Lieber Herr Adler,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

warum ich dafür plädiere, dass wir unbedingt ein eigenes, von uns Therapeuten selbst verwaltetes Therapievergabesystem brauchen, möchte ich anhand eines aktuellen Beispiels erläutern:

Ich habe zwei freie Therapieplätze (1-Mal für Vormittag, 1-Mal für Nachmittag) bei der Koordinationsstelle gemeldet und dazu geschrieben, dass diese nur für Jugendliche ab 14 Jahren geeignet sind.

1. Die Koordinationsstelle gab einer Mutter, die bereits bei einem anderen Therapeuten eine Sprechstunde hatte meine Nummer, natürlich ohne genaueres Nachfragen, was beim Kollegen schief lief. Ich gab ihr einen Termin, am Telefon war sie kaum zu bremsen und wollte gleich alle Zugverbindungen erfragen und alles ganz genau ausloten, obwohl ich mindestens drei Mal sagen musste, dass wir erstmal das Gespräch abwarten. Es war für Samstag geplant, auf ausdrücklichen Wunsch der Mutter. Einen Tag vorher rief sie an und sagte mit der Begründung ab, ihr 16-jähriger Sohn wolle überhaupt keine Therapie machen und lasse sich nicht zum Termin bewegen.- Fazit: Hätten wir einen gemeinsamen, psychologisch ausgebildeten Ansprechpartner hätte ich nicht das sinnfreie lange Hin- und Her am Telefon gehabt und der Kollege hätte wahrscheinlich die Therapiemotivation, die nicht vorliegt abgefragt, und evtl. Rückmeldung vom ersten Kollegen, zu dem er vermittelt hätte, bekommen.

2. Die Koordinationsstelle gab am gleichen Tag einer Mutter meine Nummer aber auch noch zwei andere Therapeutennummern. Mutter bat um Rückruf auf meinem Band. Ich rief 45min später bereits zurück, da hatte sie aber die beiden anderen schon abtelefoniert und dort einen Termin vereinbart. Dann wollte sie trotzdem mit mir telefonieren, was ich abwürgte. Fazit: Ein von uns beauftragter Psychologischer Telefondienst würde nur 1 Nummer vergeben und nicht mehreren Therapeuten sinnfreie Arbeit machen und mir das Gefühl hinterlassen, ich muss sofort zurückrufen...

3. Am nächsten Tag gab die Koordinationsstelle einer Mutter von einer 11-jährigen Patientin meine Nummer, obwohl ich den Platz ausdrücklich für Jugendliche ausgeschrieben habe und sagte ihr, sie solle sagen, sie käme vom Hausarzt. Vielleicht klappts ja trotzdem sie jünger ist.

Das waren jetzt drei Telefonate, die völlig sinnfrei für mich waren und weiterhin sind die beiden Plätze frei.

Kein Wunder, dass niemand von meinen Kollegen mehr Plätze bei der Koordinationsstelle melden mag. Und umso deutlich möchte ich unterstreichen, dass ich keine weitere Therapievermittlungsstelle möchte, die wer anders organisiert und mir keinen Nutzen, sondern nur zusätzliche Arbeit einbringt, sondern ausdrücklich eine selbst verwaltete, organisierte Stelle einrichten möchte, die wir Therapeuten als Netzwerk betreiben und einen Ansprechpartner haben, den jeder von uns kennt und anrufen kann.

Sue Kindermann

Antwort: Liebe Kollegin Kindermann, danke für den Beitrag. Wir haben eben einen sehr speziellen Vermittlungsbedarf, der sich nicht mit anderen Arztgruppen vergleichen lässt. Und die Patienten natürlich auch. Die Passung zwischen Patient und Therapeut herzustellen ist das wichtigste. Und nur wir können entscheiden, wie so eine Vermittlung aussehen soll. Und nur wir sollten das in der Hand haben. Gründe dagegen gibt es nicht!

Stand des Konzeptes zur eigenen Terminvermittlung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Es kommen immer mehr Kolleginnen und Kollegen aus anderen Städten dazu. Wir sind auf einem guten Weg. Können aber diese Woche noch nichts abliefern.

Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

Elternzeitvertretung für ärztliche Psychotherapiepraxis in Bonn-Beuel gesucht

Ich suche eine Elternzeitvertretung für meine ärztliche Psychotherapiepraxis in Bonn-Beuel mit hälftigem KV-Sitz ab Juli 2019 für zunächst 12 Monate! Bitte melden bei:

Dr. med. U. Ammel
Tel.: 0172-5984630
Mail: ammel.pt@gmail.com

Entlastungsassistent/in in Aachen gesucht

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

ich bin auf der Suche nach einer Entlastungsassistenz für meinen hälftigen Versorgungsauftrag in Aachen.

Ich arbeite mit zwei weiteren Kolleginnen in einer Gemeinschaftspraxis. Mein Raum ist montags bis donnerstags ab 15 Uhr und freitags ganztägig frei verfügbar. In dieser Zeit könnten Sie sich bis zu 15 Stunden / Woche frei einteilen.

Bitte melden Sie sich gerne per Mail bei mir, praxisneu@mailbox.org
<mailto:praxisneu@mailbox.org>

Mit freundlichen Grüßen
Sarah Neu

Schöne Räume oder nette Kollegen in Köln gesucht

Ich suche entweder schöne Räume oder auch Kollegen, die an einer Praxismgemeinschaft in Kölner Norden interessiert sind.

mariamartens@netcologne.de
Tel: 0221-3101944

Halber Sitz in Berlin abzugeben

Abgabe (ab sofort) eines halben psychologischen Praxissitzes für VT bei der

KV Berlin bekannt geben. Angebote gern unter

regine.klenke@berlin.de.

Vielen Dank und Grüße von
Regine Klenke

Psychologische Psychotherapeutin (VT) sucht Anstellung in Praxis im Raum Solingen

Liebe KollegInnen,

ich bin frisch approbierte psychologische Psychotherapeutin (VT) für Erwachsene und suche ab Quartal II 2019 eine Teilzeitanstellung in einer Praxis in Solingen oder naher Umgebung. Eine zeitlich begrenzte Vertretung wäre auch denkbar.

Über Kontaktaufnahme freue ich mich, gerne per Email (send@manuela.email) oder unter 0160-258 2855.

Mit freundlichen Grüßen, Manuela Brand

Vermischtes

Thomas Brotzler gewinnt neuen Foto-Preis

Auf der 13th Annual Black & White Spider Awards 2018 konnte der Kollege Thomas Brotzler erneut einen Preis einheimsen:

<https://www.thespiderawards.com/gallery/13th/professional/architectural/winners/196428>

Herzlichen Glückwunsch! Schön, wenn man ein Hobby oder eine Leidenschaft neben dem Beruf hat, die konfliktfrei ist und bei der man mit sich selbst im Kontakt ist!

Das war es für heute. Ich wünsche allen ein schönes Wochenende!

Kollegennetzwerk Psychotherapie

c/o Dieter Adler
Psychoanalytiker dpv/ipa
Gruppenanalytiker dagg/d3g
Psychologischer Psychotherapeut
Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut
Heckenweg 22
53229 Bonn

post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren, diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig.

Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere. Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen, zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email: keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Download-Links:

Widerspruch Honorarbescheid:

<http://widerspruch.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.doc

Open Office Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.odt

KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)

online-Ausfüllen:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.pdf

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.doc

Open Office Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.odt

pdf-Vorlage:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse.pdf>

Ausfallhonorarrechner für Gruppen:

Windows und Mac:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallrechner.zip>

Ipad und Iphone:

Sie brauchen zwei Applikationen:

Zuerst bitte diese Applikation (Filemaker Go) herunterladen:

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-15/id998694623?mt=8>

oder

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-14/id981268415?mt=8>

dann diese:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12>

Wenn diese Datei geladen ist, auf "in anderen Apps öffnen" anklicken und dann "Filemaker Go" auswählen!

Hinweis: Bitte die neuen Honorarsätze eingeben, ich bin leider noch nicht dazu gekommen, das zu ändern.

Wichtige Webseiten:

GOÄ online:

<http://www.e-bis.de/goae/defaultFrame.htm>

EBM online

<http://www.kbv.de/tools/ebm/>

Psychotherapie-Richtlinie

https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1266/PT-RL_2016-11-24_iK-2017-02-16.pdf

Psychotherapie-Vereinbarung

http://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf

Datenschutz

<http://schweigepflicht-online.de>

Messengerdienst:

https://t.me/Kollegennetzwerk_Psychotherapie

Anleitung:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger_Anleitung.pdf

Nächste Netzwerktreffen in Bonn jeweils donnerstags um 19:30 Uhr

24.01.19, 21.02.19, 21.03.19, 16.05.19, 27.06.19, 05.09.19, 07.11.19, 12.12.19

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung unter:

anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Impressum:

Kollegennetzwerk-Psychotherapie

c/o Dipl.-Psych. Dieter Adler

Heckenweg 22

53229 Bonn

Email: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Missbrauch melden: abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Postmaster: postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Hostmaster: hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de